

1500 Holzschnitten. Braunschweig, 1851, V i e w e g. Von diesem Werke ist die 7. und 8. Lieferung erschienen, welche den I. Band schliesst.

Gärten in Wien.

Im botanischen Garten blühen:

Dichorisandra thyrsiflora M i k a n. — *Pachyphytum bracteosum* L. et Klotz. — *Cypripedium insigne*. — *Zygopetalum Mackai* H o o k. — *Heteractia pulchella* K z e. — *Vernonia cinerea* L e s s g. — *Begonia sinuata* P a r m e n t. — *Candidia senegalensis* T e n o r e. — *Geissomeria tongiflora* R. B r. — *Gesnera mollis*. — *Trymatium globulosum* F e n z l. — *Phytica angustifolia* H o r t. — *Erica multiflora* L i n n. — *Buddleia madagascariensis* V a h l. — *Echeveria gibbiflora* D. C. — *Lopezia frutescens* R. S. — *Plectranthus rugosus* W a l l r.

Mittheilungen.

— Als Curiosum berichtet die Bot. Zeit. Nr. 45, dass in einem jüngst erschienenen Bilderwerk: (Abbildungen aus der Naturgeschichte von Dr. S c h i n z) die Feige, *Ficus Carica*, als Repräsentant der *Cryptogamen* dargestellt ist.

— Ein Herbarium, Nachlass des verstorbenen Dr. Bernhards, welches aus 340 Packeten und 40000 Species *Phanerogamen* besteht, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt Gust. Steinbrück in Erfurt.

— Eine Notiz über Herbert's Erfindung, Pflanzen binnen 5 Minuten zur Blüthe zu bringen, durchlief vor wenigen Wochen die meisten französischen Journale und übergang aus diesen in viele deutsche Zeitschriften. Nun hat sich diese ganze Nachricht, bei welcher Namen und Angaben von Wohnungen missbraucht wurden, als eine Mystification erwiesen.

— *Protococcus*. — In der bairischen Pfalz will man folgende sonderbare Erscheinung bei der gekochten Kartoffel gemacht haben: Wenn man dieselbe 30—36 Stunden stehen lässt, so bilden sich an derselben kleine blutrothe Punkte, die nach und nach grösser werden und so ineinander laufen, dass die ganze Kartoffel bedeckt ist und diese nun einen prachtvollen carmoisinrothen Farbestoff enthalten. Untersuchungen haben herausgestellt, dass dieses befremdliche Gebilde eine Alge ist, die aus einer einfachen Zelle besteht und derselben Familie angehört, wie jene Alge, die den „rothen Schnee“ bildet. Es ist ein *Protococcus* und bildet das „Blutschwitzen“ vegetabilischer Stoffe der Alten.

— Aus H e r m a n n s t a d t wird berichtet: „Nachdem wir zur Zeit des letzten Neumondes (24. October) einige Reife und fast Kälte gehabt haben, ist gegen Ende des Monats October die Temperatur allmählig immer mehrgestiegen. Am Abende des letzten Octobers bekamen wir Südwind. In Folge dessen stand das Thermometer am Morgen des 1. Novembers auf + 12° R., Nachmittags 4 Uhr hatten wir + 14° R., und am 2. November, um halb 5 Uhr, sogar + 16¹/₂° R. im Freien. Die Luft ist dabei ausserordentlich schwül und drückend, der Himmel zum Theil bewölkt, die Wolken eigenthümlich geschichtet, dabei weht ein merklicher Wind. Allgemein erwartet man ein Regenwetter, welches den Feldern Noth thut. Sonst ist's wie im Frühlinge. Im nahen Walde mit seinen alten Eichen blühen mehrere Frühlingsblumen, namentlich: *Anemone nemorosa*; die Erdbeeren aber setzen schon Früchte an. In Gärten blüht *Syringa vulgaris*, jedoch ohne richtige Ausbildung der Traube, indem nämlich die Blüthen alle ohne weiters aus den Knospen quellen. Auch einige Maikäfer sind getroffen worden.“ — Aehnliche Erscheinungen erlebten wir Ende October auch in Wien. Mehrere Kastanienbäume (*Aesculus Hippocastanum*) blüheten zum zweiten Male, und in der Umgebung fanden sich blühende Viole und reife Erdbeeren.